

Sperrfrist für alle Medien Veröffentlichung erst nach der Medienkonferenz zur Gemeinderatssitzung
--

## Stellungnahme

## Postulat Heimwegtelefon für die Stadt Kreuzlingen

Am 6. Oktober 2022 reichte Gemeinderätin Charis Kuntzemüller mit 25 Mitunterzeichnenden namens der Fraktion SP/GEW/JUSO das Postulat Heimwegtelefon für die Stadt Kreuzlingen ein (Beilage 1). Dieses wurde am 8. Dezember 2022 begründet (Beilage 2). Die Stellungnahme erfolgt in Absprache mit der Erstunterzeichnerin ausserhalb des im Geschäftsreglement des Gemeinderats vorgesehenen Zeitrahmens.

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Der Sicherheit der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Kreuzlingen räumt der Stadtrat einen hohen Stellenwert ein. Die Stadt übernimmt gemäss Art. 5 Abs. 1 lit. d. des Reglements über die Delegation von verkehrs- und ordnungsdienstlichen Aufgaben sowie die Videoüberwachung (Sicherheitsreglement) die Kontrolle der öffentlichen Ordnung und Sicherheit auf dem Stadtgebiet. Diese Aufgaben werden in Zusammenarbeit mit der Polizei, einem privaten Sicherheitsdienst und dem Ordnungsdienst der Stadt Kreuzlingen erfüllt. Zusätzlich wird ein regelmässiger Austausch mit der Kantonspolizei in Sicherheitsbelangen gepflegt, so dass Tendenzen frühzeitig erkannt, und wo notwendig, Massnahmen ergriffen werden können.

#### 1 Ausgangslage

Der Stadtrat hält fest: "Kreuzlingen ist eine sichere Stadt". Es sind in der jüngeren Vergangenheit keine Vorfälle bekannt, bei denen Personen auf dem Heimweg körperlich oder sexuell angegangen wurden. Der Stadtrat ist bestrebt, eine grösstmögliche Sicherheit für seine Einwohnerinnen und Einwohner zu gewährleisten. Aus diesem Grund wurde ein privater Sicherheitsdienst engagiert, der im Seeburgareal, dem Gebiet "Klein Venedig", am Bahnhof Kreuzlingen Hafen, in der Innenstadt sowie bei Bedarf an weiteren neuralgischen Punkten für die Sicherheit besorgt ist.

Durch die energiebedingte Reduktion der Beleuchtung im öffentlichen Raum werden die Gemeindestrassen und -wege im Stadtgebiet ab 23.00 Uhr bis 05.30 Uhr stellenweise ausgeschaltet oder reduziert. An wichtigen verkehrstechnischen Punkten wie Kreuzungen oder Fussgängerstreifen bleibt die Beleuchtung angeschaltet, inklusive Kantonsstrassen.

## 2 Angebote zur Heimwegbegleitung

Der Heimweg zu später Stunde und in der Dunkelheit kann ein unsicheres Gefühl hervorrufen und betrifft alle Alters- und Bevölkerungsgruppen. Das Bedürfnis einer sicheren Begleitung auf dem Nachhauseweg hat die AXA (Schweiz) im November 2019 mit der Begleit-App "WayGuard" schweizweit aufgegriffen und umgesetzt. Dieser Dienst wurde aber aufgrund technologischer Weiterentwicklungen und alternativer Möglichkeiten für Notruf- und Standortübermittlung (Standortteilung via WhatsApp oder Google Maps) per 18. Dezember 2022 wieder eingestellt.

In Deutschland ist bundesweit der Verein "Heimwegtelefon e.V." tätig, der Heimwegbegleitung anbietet. Der ehrenamtlich geführte Verein ist auf dem gesamten Gebiet in Deutschland erreichbar und begleitet Personen, die sich unsicher fühlen per Anruf nach Hause. Hierfür stehen ca. 100 freiwillige "Begleitpersonen" zur Verfügung, die jeweils bis 03.00 Uhr telefonisch erreichbar sind. Im Jahr 2022 haben insgesamt 8'022 Anruferinnen und Anrufer von diesem Angebot Gebrauch gemacht. In 16 Fällen wurde aufgrund diverser Feststellungen der "Begleitperson" die Polizei oder der Rettungsdienst aufgebeten. Die Wartezeit bis zur Entgegennahme eines Anrufes beträgt derzeit weniger als 30 Sekunden.

Alternativ existiert der Dienst "Viola Walk Home", der über Instagram angeboten wird. Mit dem Anbieter wird eine Uhrzeit vereinbart, ebenso wird der Standort und der Heimweg im Vorfeld übermittelt. Mittels Videoanruf wird die Person nach Hause begleitet. Dieser Dienst wird in 16 Sprachen ausgeführt, er ist in Italien beheimatet und ist weltweit verfügbar.

Eine weitere Möglichkeit, um das Sicherheitsgefühl zu stärken, besteht darin, sich in Begleitung von Freunden und Bekannten auf den Heimweg zu begeben. Die Polizei empfiehlt zudem, wachsam zu bleiben und auf Kopfhörer zu verzichten, um die Umgebung wahrnehmen zu können. Bei Unsicherheit ist die Notrufnummer 117 der Polizei zu wählen.

## 3 Lösungsansatz

Der Verein "Heimwegtelefon e.V." ist an einer Zusammenarbeit mit einer Schweizer Stadt interessiert, um seine Dienstleistungen im deutschsprachigen Raum auszubauen. Auch die Stadt Kreuzlingen ist an dieser Dienstleistung interessiert und hat deshalb beim Verein das Interesse angemeldet. Aufgrund vieler Anfragen von Städten und Gemeinden wird an einem "Finanzierungsmodell" gearbeitet, das auf eine Laufzeit von drei Jahren ausgelegt ist.

### 3.1 Voraussetzungen

Folgende Voraussetzungen müssten für die Ausweitung des Angebotes für die Schweiz vorhanden sein:

- a. Telefonnummer, auf welche die Nutzenden anrufen können.  
Die Anrufe müssen auf die Telefonnummer des Vereins "Heimwegtelefon e.V." umgeleitet werden. Im Hinblick auf eine allfällige Ausweitung des Angebots auf andere

Gemeinden oder Kantone wäre eine 0800-er Nummer zu bevorzugen. Diese bringt zudem den Vorteil, dass der Anruf der hilfeschenden Person kostenlos ist.

- b. Kontakt zur kantonalen Notrufzentrale muss gewährleistet sein.  
Eine Direktnummer zur kantonalen Notrufzentrale existiert bereits. Diese könnte als Kontaktnummer für den Verein "Heimwegtelefon e.V." genutzt werden.

### 3.2 Kosten

Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

- a. Kosten Verein "Heimwegtelefon e.V."

Die Kosten setzen sich aus einem fixen Beitrag für das Begleitangebot (nach Einwohnerzahl des Einzugsgebiets) und für die Kosten des Marketings zusammen. Aus den Erfahrungen mit den bisherigen deutschen Partnern dürften die Kosten für eine Stadt in der Grösse von Kreuzlingen unter CHF 10'000.– zu liegen kommen. Da das Konzept noch nicht ausgearbeitet ist, können keine detaillierten Angaben zu diesem Punkt gemacht werden.

- b. Kosten Telefonie

Für die Einrichtung und Betreuung einer 0800-er Nummer für die Laufzeit von drei Jahren entstehen folgende Kosten:

Anbieter	Gebühr	Einmalig	Pro Jahr	Laufzeit 3 Jahre	Total
BAKOM	Kosten	90.–			90.–
BAKOM	wiederkehrend		54.–	162.–	162.–
Swisscom			600.–	1'800.–	1'800.–
Telefonie	Pro Anruf	0.52			
Total (3 Jahre)					2'052.–

- c. Vorgehen

Bei Annahme des Postulats soll der Dienst über einen Zeitraum von drei Jahren in Kreuzlingen angeboten werden. Dazu wird die Abteilung Sicherheit und Häfen mit dem Verein "Heimwegtelefon e.V." eine Leistungsvereinbarung ausarbeiten und die notwendigen Telefondienste bestellen, so dass der telefonische Begleitdienst ab dem zweiten Quartal 2024 in Anspruch genommen werden kann.

### 4 Zusammenfassung

Aufgrund der Grösse der Stadt Kreuzlingen und der damit verbundenen Anzahl an Begleitungen wird der Bedarf als gering erachtet, um ein eigenes System aufzubauen und zu betreiben. Der Verein "Heimwegtelefon e.V." äusserte sich hierzu wie folgt: "Unsere Erfahrung nach lohnt es sich nicht, ein einzelnes Angebot für einen kleinen Raum wie eine Stadt mit 25'000 Einwohnerinnen und Einwohnern aufzubauen."

Des Weiteren haben die Erfahrungen mit "WayGuard" gezeigt, dass selbst ein schweizweites System nicht ausreichend genutzt wurde, um über längere Zeit zu bestehen.

Der Stadtrat möchte für eine Versuchsphase von drei Jahren eine Zusammenarbeit mit dem Verein "Heimwegtelefon e.V." anstreben.

Antrag

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat empfiehlt dem Gemeinderat, das Postulat anzunehmen.

Kreuzlingen, 14. Juni 2023

Stadtrat Kreuzlingen

Thomas Niederberger, Stadtpräsident

Michael Stahl, Stadtschreiber

Beilagen

1. Postulat
2. Begründung Postulat vom 8. Dezember 2022

Mitteilung an

- Mitglieder des Gemeinderats
- Medien



Sozialdemokratische Partei  
Kreuzlingen

Kreuzlingen, 6. Oktober 2022

## Postulat

### Heimwegtelefon für die Stadt Kreuzlingen

---

#### Begehren

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, ob er mit freiwilligen Helfer:innen ein Heimwegtelefon lancieren kann.

#### Begründung

Nachts allein nach Hause zu gehen, kann manchmal unheimlich sein. Ein Telefonat kann einem dieses mulmige Gefühl nehmen. Doch was ist, wenn es für einen Anruf in der Nacht zu spät ist, da die Freunde oder die Familie bereits schlafen oder nicht erreichbar sind? In diesem Fall hilft das Heimwegtelefon.

Das Heimwegtelefon ist eine Hotline, die nachts, sei es nach einer Spät- oder Nachtschicht sowie dem Ausgang, angerufen werden kann. Am anderen Ende der Leitung sitzt eine Person, die einen auf dem Nachhauseweg begleitet und im Notfall die Polizei verständigen kann.

In Kreuzlingen kann man sich sicher fühlen, das Heimwegtelefon soll keinesfalls den Eindruck erwecken, dass dies nicht der Fall sei. Und dennoch gibt es nachts im Dunkeln, besonders bei Frauen, nicht selten dieses unguete Gefühl im öffentlichen Raum unterwegs zu sein. Wenn mit einem Anruf dieses Gefühl genommen werden kann, ist das Ziel des Heimwegtelefons erreicht. Es gibt bereits mehrere Apps, die dieses Ziel ebenso verfolgen. Das Gefühl der Sicherheit vermittelt aber ein Telefonat nachweislich mehr.

Die Idee des Heimwegtelefons gibt es bereits in anderen Städten. Mit einer Pilotphase kann eruiert werden, ob das Bedürfnis eines Begleittelefons für die Menschen aus Kreuzlingen ebenso gegeben ist. Zusätzlich soll bei der durchaus legitimen Diskussion um das Einsparen von Energie durch eine mögliche Reduktion der nächtlichen Beleuchtung im öffentlichen Raum, der Aspekt des individuellen Sicherheitsgefühls der Kreuzlinger Bevölkerung miteinbezogen werden.

Eine überregionale Kooperation mit anderen Gemeinden und Städten ist denkbar, aus Sicht von Ressourcen vermutlich erstrebenswert. Bei Lancierung dieses Angebots bestehen zudem weitere Möglichkeiten, wie die Restaurant- sowie Barbetreiber:innen zum Beispiel mittels der Kampagne «ist Luisa da?» mit einzubeziehen, die Bevölkerung auf das Handzeichen «Signal for Help» zu sensibilisieren oder weitere Instrumente zu prüfen, die zu einem höheren Gefühl der Sicherheit im öffentlichen Raum beitragen.

Für die SP/GEW/JUSO-Fraktion Kreuzlingen

Charis Kuntzemüller-Dimitrakoudis

# Parlamentarischer Vorstoss - Unterschriftenblatt

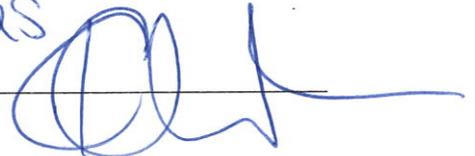
Titel des Vorstosses Heimwegtelefon für die Stadt Kreuzlingen

Vorstösser / Vorstösserin

Contremities-Dimitrakoudis  
Charis

Name Vorname

Unterschrift



Mitunterzeichner / Mitunterzeichnerin

Huber Cyril

Name Vorname

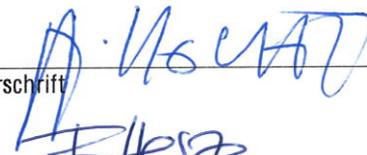
Unterschrift



KNECHT ADRIAN

Name Vorname

Unterschrift



Herzog Fabienne

Name Vorname

Unterschrift



Wittgen Kathrin

Name Vorname

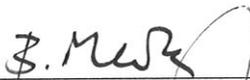
Unterschrift



Merle Ben

Name Vorname

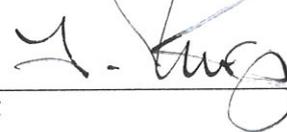
Unterschrift



Riegg best

Name Vorname

Unterschrift



Leutenegger Guido

Name Vorname

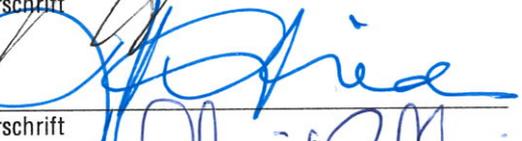
Unterschrift



Dahinden Xaver

Name Vorname

Unterschrift



Brändli Anshar

Name Vorname

Unterschrift



Zille Ramona

Name Vorname

Unterschrift



Dogru Osman  
Name Vorname  
Unterschrift

Fischer Veronika  
Name Vorname  
Unterschrift

Moss David  
Name Vorname  
Unterschrift

Leuch Thoun  
Name Vorname  
Unterschrift

Tekin Armin  
Name Vorname  
Unterschrift

Donati Pic  
Name Vorname  
Unterschrift

Knöpfli Rene  
Name Vorname  
Unterschrift

Schlapp Roger  
Name Vorname  
Unterschrift

Freimuth Viktoria  
Name Vorname  
Unterschrift

Pleuler Thomas  
Name Vorname  
Unterschrift

Hebisen Addisalem  
Name Vorname  
Unterschrift

Müller Elina  
Name Vorname  
Unterschrift

Herzog Puedi  
Name Vorname  
Unterschrift

Hebisen Andreas  
Name Vorname  
Unterschrift

Uos Wolfender  
Name Vorname  
Unterschrift

Auszug aus dem Wortprotokoll 28. Sitzung des Gemeinderats Kreuzlingen der Amtsperiode 2019/2023  
21. Legislaturperiode

Donnerstag, 8. Dezember 2022, 18.30 Uhr  
im Rathaussaal

Traktandum 3

### 3. Postulat Heimwegtelefon für die Stadt Kreuzlingen / Begründung

GR Kuntzemüller: Vielen Dank, das Postulat begründen zu dürfen. Ich versuche, mich so kurz wie möglich zu halten, wir alle wollen ja irgendwann weiterziehen. Ich bin bemüht, bitte schenkt mir trotzdem ein paar Minuten.

In Kreuzlingen kann man sich sicher fühlen. Wie bereits im Vorstoss geschrieben, soll dieses Postulat keinesfalls den Eindruck erwecken, dass dies nicht so sei. Und trotzdem ist es so, dass es im öffentlichen Raum immer wieder bei vielen Menschen zu ungunstigen Gefühlen kommt. Auch umfangreiche Studien zur Thematik zeigen, dass das Unsicherheitsgefühl der Menschen deutlich grösser ist als die tatsächliche Gefahr. Das Unsicherheitsgefühl schränkt dabei oft die Lebensqualität der Betroffenen ein. Gemäss einer repräsentativen Umfrage haben rund 90 % aller Frauen im Dunkeln ein ungutes Gefühl. Es sind aber bei Weitem nicht nur Frauen, sondern auch ältere Menschen und Jugendliche jeglichen Geschlechts, die sich auf dem Heimweg unwohl fühlen. Aufgrund der aktuellen Krise werden Strassenbeleuchtungen bereits um 23.00 Uhr reduziert, ebenso werden Detaillist\*innen zu Recht dazu angehalten, ihre Beleuchtungen zurückzufahren. Die Stadt wird zunehmend dunkler, die Menschen sind aber nach Spät- und Nachtschichten sowie Ausgang immer noch unterwegs. Der öffentliche Raum gehört uns allen und alle sollen sich darin wohlfühlen. Es stellt sich also die Frage, ob die Stadt diesen Menschen das unguete Gefühl nehmen und sich für das individuelle Sicherheitsgefühl der Bevölkerung verantwortlich fühlen will. Ich sehe es durchaus als Aufgabe der Stadt, dies mit allen Möglichkeiten zu versuchen. Und wenn das Heimwegtelefon eine Möglichkeit ist, dann bitte. Wie im Vorstoss bereits geschrieben, gibt es auch Apps, die dieses Ziel verfolgen. Die bekannteste ist die WayGuard Axa App. Diese wird aber gerade in diesen Tagen trotz 28'000 registrierten User\*innen aus der Schweiz eingestellt. Wie bereits im Vorstoss angedeutet, macht es aufgrund der Ressourcen wohl Sinn, eine überregionale Kooperation mit anderen Gemeinden und Städten zu prüfen. Aufgrund der Berichterstattung aus der Zeitung hat sich das Heimwegtelefon e.V. bei mir gemeldet. Der Verein Heimwegtelefon betreibt seit mehreren Jahren in Deutschland eine bundesweit erreichbare Telefonnummer. Das bedeutet, dass aus jeder Ecke aus Deutschland, auch aus unserer Nachbarstadt Konstanz, man mit einer einheitlichen Nummer dort anrufen kann. Der Verein und ich haben uns jetzt bereits mehrfach ausgetauscht. Aufgrund ihrer Ausführungen möchte ich gern auf ihr Angebot aufmerksam machen. Ihr Heimwegtelefon ist täglich erreichbar und wendet sich an Menschen, die im öffentlichen Raum unterwegs sind. Für die seltenen Fälle, dass tatsächlich etwas passiert, haben sie alle wichtigen Informationen parat. Die Nummer, der Name, der Ort, an dem sich diese Person gerade aufhält und was vorgefallen ist. In der Regel nutzen sie hierfür die NORA Notrufapp, um direkt mit den lokalen Behörden zu kommunizieren. In den letzten Jahren haben sie einen Verein mit mehr als 100 ehrenamtlichen

Telefonist\*innen aufgebaut. Sie nutzen eine umfangreiche IT-Infrastruktur, um ihr Angebot zuverlässig bereitzustellen. Um die Qualität ihres Angebots abzusichern, wurde ein umfangreiches internes Ausbildungskonzept mit Schulungen etc. entwickelt. Letztes Jahr haben sie mehr als 8'000 Anrufe erhalten. Das zeigt, dass der Bedarf für ein solches Angebot hoch ist. In den letzten Jahren haben sie immer wieder beobachtet, dass ähnliche Angebote entstanden sind, die aber nach kurzer Zeit wieder eingestellt werden mussten. Dabei handelte es sich meistens um lokale Angebote, eben zum Beispiel von nur einer bestimmten Stadt. Der Aufwand, die technische Infrastruktur und ausreichend ehrenamtliche Mitarbeitende zu stellen, um eine solche Hotline täglich erreichbar zu machen, ist immens. Sie vom Heimwegtelefon e.V. verfügen bereits über die notwendige Infrastruktur, um täglich deutschlandweit erreichbar zu sein. Wir haben natürlich mehrere Möglichkeiten, für Kreuzlingen ein Heimwegtelefon ins Leben zu rufen. Entweder wir lancieren selbst so ein Angebot oder wir schliessen uns einem an, zum Beispiel dem von jenseits der Grenze. Die allergrösste Knacknuss wird hier wohl sein, eine Schweizer Nummer zu etablieren sowie die Polizei und Rettungskräfte mit ins Boot zu holen. Sie suchen aber bereits in der Schweiz nach Kooperationsmöglichkeiten, um das Heimwegtelefon auch bei uns im gleichen Umfang verfügbar zu machen. Bei ihnen steigt die Nachfrage von Städten und Gemeinden stetig und sie passen sich ihren Kooperationspartnern auch an. So bringen sie auf den Materialien das Gemeinde Logo auch an, was Städten und Gemeinden aufwändige Entwicklungskosten spart und sie vor Ort sehr schnell handlungsfähig macht. Und der Erfolg gibt ihnen Recht. Ob dieser Vorstoss eine reelle Chance hat – ich würde es mir für die Sache wünschen. Aber nur schon die Diskussion über das individuelle Sicherheitsgefühl der Kreuzlinger\*innen ist es wert. Ebenso die Möglichkeiten, die sich dazu ergeben wie die Sensibilisierung der Bevölkerung oder die Restaurant- und Barbetreiber\*innen mit ins Boot zu holen. Da gibt es zig Möglichkeiten, die es zu prüfen lohnt, und dafür bedanke ich mich schon jetzt.